

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Dreisam-Kreis. 1814-1832 1829

75 (19.9.1829) Beilage des Großherzogl. Badischen Anzeige-Blatts

Beilage

zu No. 75

Des Großherzogl. Bad. Anzeige-Blatts für den Dreisam-Kreis. 1829.

I. Gerichtliche Aufforderungen und Bekanntmachungen.

a) Schuldenliquidationen.

(2) Gegen den Georg Hanser von Uffenhausen, haben wir, da der vom Gemein-schuldner in Antrag gebrachte Vorvertrag nicht zu Stande kam, Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag den 12. Oktober,
früh 8 Uhr, auf der Stadtkanzlei angeordnet, wobei die Gläubiger ihre Forderungen und Vorzugsrechte, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse gehörig richtig zu stellen haben.
Freiburg den 3. September 1829.

Großherzogliches Stadtkanzl.

Schaff.

(2) Wer an den Nachlaß der verlebten Frau Rosa Doschtalin, gewesenen Gattin des Herrn Geh. Hofraths und Professors Dr. Ritter Schmiderer dahier, aus was immer für einem Rechts-Grund etwas zu fordern hat, hat sich

Mittwoch den 30. I. M.,
auf der Stadtkanzlei-Revisorats-Kanzlei um so gewisser zu melden, und seine Forderung richtig zu stellen, da nachher das über Abrechnung der Legate noch übrig bleibende reine Vermögen, nach den Bestimmungen des vorliegenden Testaments, unter die Armen der hiesigen Stadt vertheilt werden, und später also noch Zahlung zu erhalten nicht mehr möglich seyn wird.

Freiburg den 9. September 1829.

Großherzogliches Stadtkanzl.

Schaff.

b) Erbvordnungen.

Wer an das Vermögen der Unten genannten erbrechtliche Ansprüche machen zu können glaubt, hat sich binnen Jahresfrist bei dem bezeichneten Amte zu melden, und sich über seine Ansprüche zu legitimiren, widrigenfalls das weitere Rechtliche über das Vermögen verfügt werden wird:

Aus dem Stadtkanzl. Freiburg.

(2) Des schon längst abwesenden Sattler-gesellen Valentin Zimmermann von Freiburg — unterm 10. September 1829; dessen Vermögen in circa 2700 fl. besteht.

(3) Da die Katharina geb. Schmidt, Wittwe des Vetter Simon Ruprecht dahier ohne Leibeserben verstorben ist, über ihre Verlassenschaft auch nicht verfügt hat, und deren gesetzliche Erben diesseits nicht bekannt sind; so werden hiemit diejenigen, welche sich erbberechtigt glauben, öffentlich aufgefodert,

Samstag den 3. Oktober,
sich in diesseitiger Kanzlei zu melden, und die nöthigen Beweisurkunden vorzulegen, um so gewisser, als später hierauf keine Rücksicht genommen, und das Vermögen gesetzlich ausgefolgt werden würde.

Freiburg den 10. September 1829.

Großherzogliches Stadtkanzl.

Schaff.

(1) Georg Weiler von Auldingen, welcher im Jahr 1809 zum Großherz. Bad. Militär, und Christian Weiler von da, welcher im Jahr 1813 zu eben demselben eingetheilt worden, werden seit dieser Zeit vermisst. Man sieht sich veranlaßt, dieselben oder ihre Leibes-Erben zur Empfangnahme ihres unter Pflegschaft stehenden Vermögens

(das des Georgs beträgt wirklich 256 fl. 40½ kr. und das des Christians 177 l. 39 fr.) binnen 6 Monaten vorzuladen, widrigenfalls dasselbe ihren nächsten Verwandten gegen Kaution in fürsorglichen Besitz ausgeantwortet werden würde.

Möbbringen den 12. September 1829.
Großherz. Bad. F. F. Bezirksamt.
W i r t h.

c) Verschollenheits-Erklärungen.

Nachbenannte Personen, welche auf die erlassene Vorladung weder selbst, noch auch deren Nachkommen erschienen sind, noch von welchen sonst eine Nachricht eingetroffen ist, werden hie mit als verschollen erklärt, und deren Vermögen ihren bekannten nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Aus dem Landamt Freiburg.

(3) Des Joh. Baptist und Lorenz Hug von St. Peter, unterm 1. September 1829 Nro. 1937., und zwar in Folge der diesseitigen öffentlichen Vorladung von 1826 Anzeigeblatt Nro. 84.

Aus dem Bezirksamt Schopfheim.

(3) Des Johann Greiner von Glashütten, unterm 4. September 1829 Nro. 8625., und zwar in Folge der diesseitigen öffentlichen Vorladung vom 3. Juli 1828 Nro. 7997.; dessen Vermögen in 54 fl. besteht.

II. Bekanntmachungen verschiedener Inhalts.

D i e n s t - A n t r a g.

(2) Bei der Obereinnehmeri dahier ist für einen Kameralpraktikanten oder Kameralsecretenten, unter annehmblichen Bedingungen, eine Stelle vakant, welche in einem Vierteljahr, oder nach Umständen noch früher, angetreten werden kann. Auf portofreie Briefe das Nähere.

Staufen den 10. September 1829.
Großherzogliche Obereinnehmeri.

Vakante Aktuarstelle.

(2) Das erste Aktuarat, verbunden mit der Sortel-Verrechnung, und einem jährlichen Einkommen von 300 fl. nebst Zählgeld und Accidentien ist erledigt. Diejenigen Hrn. Rechtspraktikanten, und recipirte Scribenten, welche hiezu Lust tragen, wollen sich unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse alsbald bei unterfertigter Stelle melden.

Süßlingen den 6. September 1829.
Großherzogliches F. F. Bezirksamt.
F r e i.

A u f f o r d e r u n g.

(3) Am verwichenen Ofterdienstag hat sich die unten signalisirte Ehefrau des Johann Albieß von Unterbach, Namens Franziska geb. Matt, von Haus entfernt, ohne daß solche bisher ausgekundschaftet werden konnte.

Wir ersuchen daher die Polizei-Behörden, durch die betreffenden Ortsvorstände und das unterstehende Polizei-Personale die nöthige Kundschaft dieser Person wegen eintreten, und im Auffindungs-Falle derselben — solche gegen Erstattung der Kosten anher einliefern lassen zu wollen.

St. Blasien den 1. September 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
T r ö n d l e.

S i g n a l e m e n t.

Dieselbe ist ohngefähr 40 Jahre alt, von untersefter Statur, beiläufig 4½' groß, von gutem Aussehen, hat ein rundes Gesicht, blonde Haare, breite Stirne, blonde Augenbraunen, blaue Augen, kleine Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, gute Zähne und einige Blatternarben.

K l e i d u n g.

Trägt die Hauensteiner Kleidung, eine Kappe mit schwarzseidenen Bändern, vermuthlich rothwollene Strümpfe, und Schuhe mit schwarzen Floret-Bändern gebunden.

A u f f o r d e r u n g.

(2) Michael Arnold von Buggingen, welcher eines am 17. Sept. 1827 verübten Pferde-Diebstahls dringend verdächtig ist, wird hiedurch aufgefordert, sich binnen 3

Monaten um so gewisser bei der unterzeichneten Behörde zu stellen, und über das ihm angeschuldete Vergehen zu verantworten, als sonst nach Lage der Akten das Rechtliche gegen ihn erkannt werden wird.

Müllheim den 4. September 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Leufler.

Aufforderung.

(2) Der gewesene Domänenverwaltungs-Aktuar Ludwig Gubler von Menzingen, Amts Bretten, hat sich der Unterschlagung herrschaftlicher und anderer Gelder sehr verdächtig gemacht.

Derselbe wird daher, um sich gegen den auf ihm ruhenden Verdacht, zu rechtfertigen, in Gemäßheit hohen Hofgerichtlichen Erlasses vom 4. d. M. Nro. 2195. II. Sen. unter dem Rechtsnachtheil dahier zu erscheinen, aufgefordert, daß sonst das Rechtliche gegen ihn erkannt werden wird.

Staufen den 7. September 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Reumann.

Unterpfandsbuch-Erneuerung.

(3) Die Renovation des Unterpfandsbuchs der Gemeinde Hugsweier ist für nöthig erachtet worden. Es werden daher alle diejenigen, welche auf Liegenschaften dieser Gemarckung Pfandrechte zu haben glauben, aufgefordert, solche am 5., 6. und 7. Oktober l. J., bei der Renovations-Commission im Gemeindegewerthshaus zu Hugsweier anzumelden, und ihre hierüber besitzenden Urkunden in Original oder in beglaubten Abschriften vorzulegen. Von nicht erschienenen Pfandgläubigern wird zwar der im alten Pfandbuch vorhandene noch nicht gestrichene Eintrag gleichlautend in das neue Pfandbuch übertragen werden, sie haben sich aber die aus der unterlassenen Anmeldung für sie etwa entspringenden Rechtsnachtheile selbst beizumessen.

Lahr den 29. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lang.

Bekanntmachung.

(3) Eine dahier inßizende Weibsperson hatte den unten beschriebenen Regenschirm in

Besitz, der wahrscheinlich entwendet ist. Wer gegründete Ansprüche darauf zu machen hat, mag sich alsbald dahier melden.

Offenburg den 4. September 1829.

Großherzogliches Oberamt.

D r f f.

Beschreibung des Regenschirms.

Derselbe ist im Allgemeinen nach neuer Form; der Zeug ist von rother Baumwolle mit Bordure verschiedener Farbe. Dabei befindet sich ein Ueberzug von gestreitem Baumwollenzug, welcher unten und oben mit seidenen Bändern zum Zusammenziehen versehen ist.

Bekanntmachung.

(2) Dem unterm 1. Juli d. J. vom Großherzogl. Oberamt Pforzheim ausgeschriebenen, aus dem allgemeinen Arbeitshaus entwichenen, und gegenwärtig dahier wegen wiederholten gefährlichen Diebstahls in Untersuchung stehenden Franz Christoph Walter von Berghausen, wurden nachbeschriebene, wahrscheinlich entwendete Effekten abgenommen, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, damit die wahren Eigenthümer sich melden können.

Zugleich werden alle Behörden ersucht, so fern sie ein näherer Verdacht der Entwendung eines dieser Gegenstände ergeben sollte, schleunige Mittheilung anher zu machen.

- 1) Eine schwarze länglich viereckige Tabaks-Dose von papier maché mit einem silbernen Schildchen auf dem Deckel und einem silbernen Stäbchen an der Stelle wie sie geöffnet wird.
- 2) Eine Tabackspfeife, bestehend aus einem kurzen schwarz gebeizten hölzernen Rohre, das mit der hornenen Mundspitze durch einen weißbeinernen Knopf verbunden ist.
- 3) Ein Bambusstock mit messingener Zwinge und schwarz beinernem Knopf, auf welchem ein Blättchen von Perlmutter angebracht ist.
- 4) Ein s. g. Hobmesser, mit schwarz und weißbeinernem Hest und einer Säge.
- 5) Ein dunkelbraun tuchener Ueberrock mit schwarzem Sammetragen.
- 6) Ein Paar helle Sommer-Beinkleider.

- 7) Eine Weste von buntgestreiftem Wollenzeug.
 8) Eine dunkelblau tuchene Schildkappe, mit einem Knopf auf dem Deckel, von welchem viele Rätze strahlenförmig ausgehen.
 9) Ein Paar Halbstiefel.
 10) Ein kleines weißes baumwollenes Sacktuch, mit rothen schmalen Randstreifen und dem Zeichen I. S.

Karlsruhe den 5. September 1829.

Großherzogliches Landamt.
 v. Fischer.

Bekanntmachung.

(2) Die unten signalisirten Pürsche, der eine angeblich Namens Jean Bapt. Plagnieu von Rothmach, im Königl. Französischen Mosel-Departement, und der andere, Namens Johann Letsch aus Saar-Bockenheim, im Königl. Französischen Niederrhein-Departement, welche wegen Fäulner, resp. Vaganten-Lebens hierorts in Untersuchung stehen, sind höchst verdächtig, durch Verausgabung oder Eintauschung sogenannter Spielsennige (Dantes) oder überhaupt falschen Geldes für ächtes, das Publicum geprellt zu haben.

Wir machen solches hierauf aufmerksam, mit dem dienstfreundlichen Ersuchen an die Wohl. Justiz- und Polizei-Behörden, allenfallsige Aufschlüsse über diese beiden Individuen, baldgefällig anher gelangen zu lassen.

Kahr den 8. September 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Lang.

Signalement

des Plagnieu von Rothmach.

Gewerb ein Schlosser, Alter 26 Jahre, Größe 5' 3", Statur schlank, Haare blond, Stirne breit und bedeckt, Augenbraunen blond, Augen blau und groß, Nase mittelmäßig an der Spitze etwas roth, Mund groß mit wulstigen Lippen, Kinn breit, Backen u. Schnauzbart blond, Zähne gut, nur eine Lücke im untern Kiefer, Gesichtsförmigkeit breit, Farbe gesund; besondere Zeichen auf dem rechten Arm 2 übereinander liegende Schlüssel als Schlossergewerbs-Zeichen bläulich eingedägt.

Kleidungsstücke.

Ein grauliches Ueberhemd von Baumwollenzug mit graulicher Einfassung, eine Biquet-Weste mit gelben Dnyfen und solchen Blumen am Rand und Knöpfe von demselben Zeuge, gerippte Hosen von grauem Sommerzeug, ein braun und blau geblühtes baumwollenes Halstuch, ein altes abgetragenes Hemd mit Bündeln am Kragen, kurze Stiefel von Rindleder schon abgetragen, ohne Socken und Strümpfe, ein alter abgetragener runder Filzhut, ein altes blau und roth gewürfeltes Sacktuch.

Des Letsch aus Saar-Bockenheim.

Ein Bäcker, Alter 32 Jahr, Größe 5' 1" 2", Statur mittelmäßig schlank, Stirne hoch, Haare dunkelbraune, Augenbraunen braun und dicht, Augen graublau, Nase etwas groß gerade stehend, Mund geschlossen etwas groß, Kinn länglicht, Zähne unvollständig im untern Kiefer, Gesichtsförmigkeit länglicht, Gesichtsfarbe frisch und gesund; besondere Kennzeichen: nur an einem Auge sehend, und etwas einseitig mit verletztem Achselgelenke und Blatternarbit.

Kleidungsstücke.

Ein ungebleichtes Vergal-Ueberhemd mit blauen schmalen Bündelchen am Kragen und Schultern besetzt, eine Sommer-Weste roth braun und weiß gestreift mit weißen Perlmutter-Knöpfen, weißbaumwollene Hosen mit gelben Metallknöpfen, ein abgetragenes gelb geblühtes Halstuch von Baumwollenzug, ein Paar neue Bündelschuhe, eine weißtuchene abgetragene Kappe mit schwarzem Wachstuch überzogen mit großem schwarzlackirtem ledernen Schild, ohne Socken und Strümpfe, ein etwas abgetragenes grobes Leinwandhemd mit Bündeln am Kragen.

Aufforderung.

(3) Grenadier Georg Martin von Leisferdingen, welcher am 25. v. M. aus der Garnison in Karlsruhe desertirt, wird hiermit aufgefordert, binnen 4 Wochen bei seinem vorgesezten Commando, oder dahier sich zu stellen, widrigenfalls er der Desertion

und der hierauf geordneten Strafen für schuldig erklärt werden würde.

Blumensfeld den 23. Oktober 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

H a m b u r g e r.

A u f f o r d e r u n g.

(1) In Untersuchungs-Sachen gegen Sebastian Fehrenbach von Altstmons-wald, wegen Diebstahls-Verdacht, werden Maria Sartori von Kollnau und Joseph Graf von da, deren Aufenthalt diesseits unbekannt ist, anher vorgeladen.

Waldkirch den 9. September 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

M e n r.

B e k a n n t s c h a f u n g.

(1) Den 11ten August 1809 wurde zu Fuetzen geboren, Lorenz Kräuter, Sohn der Bagantien Jakob Kräuter und Katharina Kienzler.

Weil von dem Leben oder Tod des Lorenz Kräuter, so wie dessen Heimaths- und Aufenthalts-Ort dahier nichts bekannt ist, so wird dieß zur öffentlichen Kenntniß gebracht, um ihn in seiner Heimath in die Conscriptions-Liste aufnehmen zu können.

Bonndorf den 7. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

M a g o n.

III. Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiemit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Ersuchen an sämtliche Gerichts- und Polizei-Behörden gebracht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden, selbe zu arretiren, und dem betreffenden Amte wohlverwahrt einliefern zu lassen.

In dem Oberamt Emmendingen.

(3) In der Nacht vom 1. auf den 2. September sind dem Müller Stück von Eichstetten, 10 zinnerne Teller nebst einer sagonirten zinnernen Platte, im Werthe von 8 fl., sämtlich mit A. O. ST. bezeichnet, entwendet worden.

In dem Bezirksamt Lörrach.

(3) In der Nacht vom 2. auf den 3. September wurde dem Friedr. Tanner, Knecht des Müllers Martin Siegin zu Lannenkirch, eine silberne Safohr mit einer stählernen Uhrenkette, an welcher zwei semilorens Uhrenschlüssel hingen, entwendet. Sie ist besonders an dem gerippten Zifferblatt mit römischen Zahlen, und dem am Gehäuse eingedruckten Bug kennbar.

In dem Bezirksamt Triberg.

(3) Aus dem Speicher des Bauers Martin Kienzler von Rohrhardsberg, sind in der Nacht vom 20. auf den 21. August 80—90 Pfund geräuchertes Schweinefleisch und 26 Ellen Zwilch entwendet worden.

(3) Dem Sonnenwirth Johann Nock zu Niederwasser ist in der Nacht vom 15. auf den 16. August Folgendes entwendet worden:

Ein zweischläfriges Oberbett von blau gestreiftem Barchet mit einem ganz weißen leinenen Ueberzuge, ein einschläfriges Oberbett von blau gestreiftem Barchet, zwei Pfulben und zwei Kissen von dem nämlichen Barchet mit roth und weiß gewürfeltem kölschenem Ueberzuge, zwei hänsene Leintücher, bezeichnet mit I. N.

(3) Am Sonntag den 16. August wurden dem Bauer Franz Joseph Ketterer von Rohrhardsberg, während des Gottesdienstes, von einem verumminten Purses, beiläufig 200 fl. Geld, in 2 Goldstücken zu 20 Franken jedes, 18 Fünffranken und beiläufig 50 Kronenthalern bestehend, entwendet.

In dem Bezirksamt Waldshut.

(1) Den ledigen 3 Schwestern Imhof in Waldshut, wurden aus einem verschlossenen Kasten in ihrem Wohnzimmer

- 1) 33 Ellen halbreistenes $\frac{1}{4}$ breites Tuch, im Werth die Elle zu 15 kr,
- 2) ein Knäul Baumwollengarn à 6 kr.

entwendet.

Diebstahl und Fahndung.

(1) Nach einem heute dahier eingetroffenen Schreiben des Polizeiamts der freien Stadt

Frankfurt, hat der Stud. Theol. Wilhelm Mool aus Hova, daselbst die Anzeige gemacht, daß ihm durch einen Reisegefährten, welcher sich Heinrich Ludenant nannte, angeblich von Hamburg gebürtig und Stud. Medicinæ war, auf dem Wege nach Frankfurt die unten beschriebenen Gegenstände entwendet worden seyen.

Dieses wird mit Beifügung der Person-Beschreibung des angeblichen Diebs und dem Ersuchen an sämtliche Polizei-Behörden bekannt gemacht, auf die entwendeten Gegenstände und den gedachten Ludenant gefällig fahnden zu lassen, und von dem etwaigen günstigen Erfolge der Nachforschungen das Polizeiamt in Frankfurt in Kenntniß zu setzen. Mannheim den 11. September 1829.

Großherzogliches Stadtm.
W a d.

Signalement.

Heinr. Ludenant ist mittlerer Größe, hat schwarze Haare, etwas starken Mund, und eine Nase die nach selbigem hingebogen, am rechten Auge nächst dem Schlafe hat derselbe ein noch nicht vernarbtes Zeichen eines Hiebes. Derselbe spricht Hamburgisch Deutsch, und ist mit einem schwarzen Frack, einer blauen Tuchmütze mit einem Riemen, einer schwarzen Tuchweste mit Knöpfen von weißem Perlmutter und schwarzen Hosen bekleidet.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

1) Eine Kapseluhre von Silber, mit gewöhnlichem weißem Zifferblatte und deutschen Zahlen nebst Uhrschlüssel, dessen Form oval und rother Bernsteinfarbe war.

2) Ein Taschenmesser von mittlerer Größe, Schaale dunkel, an dem untern Ende ein halbzerbrochenes Federmesser.

3) Eine Reisetasche, von mittlerer Größe, weißem Leder, die obere Decke aus Seehundsfell, hinten an den zwei Tragriemen das Zeichen No. 2., an beiden Seiten, Taschen mit Seehundsfell-Decke, worin sich befanden:

4) Ein ganz neuer blauer Oberrock, aus Kaisertuch.

5) Ein Paar Weinkleider, von Kasmit weiß gelblicher Farbe.

6) Eine neue Weste, dunkel gestreift mit gelben Knöpfen.

7) Zwei neue Hemden.

8) Drei Paar Strümpfe.

10) Ein Paar schwarze Kamaschen.

11) Ein Fläschchen Eau de Cologne.

12) Endlich ein Anmeldebogen, Schul-Zeugnisse und Briefe, von denen der Dieb vielleicht selbst Gebrauch macht.

IV. Fahndung.

(2) Am 7. d. M. Abends wurde dem Ritterwirth Joh. Adam Schmidt zu Mungolsheim, nachbeschriebenes Bettzeug aus einem Zimmer entwendet. Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf eine Weibsperson, deren Beschreibung so genau man solche erheben konnte, unten beigefügt ist.

Man ersucht die resp. Behörden auf das Entwendete und die dessen beschuldigte Weibsperson sogleich fahnden zu lassen.

Bruchsal den 8. September 1829.

Großherzogliches Oberamt.
G m e h l.

Beschreibung des entwendeten Bettzeugs.

- 1) Ein neues Oberbett von Barchet, mit blauen Streifen und mit neuen Federn gefüllt.
- 2) Darüber ein hänsener Ueberzug blau und weiß carirt.
- 3) Ein Kopfkissen von altem Barchet, mit blauen Streifen, mit dem nämlichen Ueberzug wie ad 2.

Das Ganze hat einen Werth von 16 fl.

Person-Beschreibung.

Sie ist ohngefähr 5' 2'' groß, von dickem Körperbau, von frischer Gesichtsfarbe und hat dunkelbraunes starkes Haar mit Locken. Sie hat ein gelbliches Kleid von carirtem Baumwollenzug, eine hellblaue Schürze, mit gelb und weißen Streifen von Baumwollenzug, ein kleines gelbes Halstuch, ein größeres von dunkler Farbe zum Ueberhängen, weiße

Strämpfe und Schuhe an, und trug ein Henkkörbchen und einen Klauergallenenen Regenschirm mit sich.

V. Kaufanträge und Verpachtungen.

Bau-Akkord-Begebung.

(3) Die Baureparation der hiesigen Rheinbrücke soll an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben werden. Es wird demnach Tagfahrt zur Versteigerung auf

Mittwoch den 30. September,

Morgens 8 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anfügen anberaunt, daß der Zuschlag nur an einen zünftigen und als solid bekannten Meister geschehen kann, daß die Stadt Säckingen sämmtliches Holz zum Brückenbau liefert, und der Anschlag des Arbeitslohns und des Eisenwerks sich auf 1178 fl. belauft.

Säckingen den 8. September 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Eichrodt.

Haus-Verkauf und Güterpacht.

(2) Nach vorliegenden hohen Beschlüssen werden am

Samstag den 28. September 1829, Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei der Forstverrechnung zu Freiburg

a) die ehemaligen Forstinspektions-Beizungsgüter in Oberried
ad 2 Viertel 2 Ruthen Garten,
2½ Jauchert Acker und
2 " 34 Ruthen Matten,

auf mehrere Jahre öffentlich verpachtet, und
b) das Jägerhaus in der Höll, welches Bannwarth Andris bewohnt, zum Abbruch als Eigenthum versteigert, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Freiburg den 14. September 1829.

Großherzogliche Forstverrechnung.

Herrmann.

Hofguts-Verpachtung.

(2) Das herrschaftl. Hofgut zu Beuggen, bestehend aus

63 Jauchert Wiesen,
115½ " Ackerland,
5 " Gras- und Baumgarten,

sodann aus den dazu erforderlichen Dekonomie-Gebäuden, nämlich: einer zweistöckigen steinernen Wohnung für 2 Haushaltungen eingerichtet, 3 Scheunen, 4 Stallungen, Holzremise und Wagenschopf, wird auf weitere 9 Jahre an Lichtmes 1830 anfangend, öffentlich in Pacht begeben werden.

Die Verpachtung wird zu Beuggen von der unterzeichneten Stelle

Donnerstags den 24. d. M.,

Vormittags 9 Uhr vorgenommen.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die Bedingungen täglich dahier eingesehen werden können, und unmittelbar vor der Verpachtung eröffnet werden. Auswärtige Concurrenten haben sich mit legalen Zeugnissen über ihre Vermögens-Verhältnisse und Sittlichkeit zu legitimiren. Säckingen den 1. September 1829.

Großherzogliche Domänen-Verwaltung.

Herbstler.

Frucht- und Wein-Versteigerung.

(2) Freitag den 25. September d. J., Vormittags 11 Uhr, werden von den hiesigen herrschaftlichen Fruchtvorräthen

20 Malter Weizen,

20 " Roggen,

Mittwoch den 7. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr, in der herrschaftlichen Kellerei Sulzburg

200 Ohm 1823r, 24r, 25r, 26r und 1828r

Weine und ohngefähr 18 — 20 Pfd.

Floß, und

Donnerstag den 8. Oktober d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Verwaltungs-Bureau dahier, ohngefähr

5 Ohm 1828r Weinhefe

dem Verkaufe ausgesetzt, und bei annehmbaren Geboten ohne Ratifikations-Vorbehalt zugeschlagen werden.

Auch werden wie bisher am 1. und 3. Mittwoch in jedem Monat im Handverkauf 1823r und 1826r Weine von 5 bis 7 fl.

30 fr. per Ohm und badisches Maas, in der Kellerei Sulzburg abgegeben.

Müllheim den 12. September 1829.

Großherzogl. Domänen-Verwaltung.
K i e f f e r.

H o l z - V e r s t e i g e r u n g.

(2) Montag den 21. September, Morgens 9 Uhr, werden aus dem herrschaftlichen Walddistrikt Siegelbach, Kappler Gemarkung, 60 Stämme Bauholz-Lannen versteigert. Man versammelt sich im Wirthshaus zum Kreuz in Kappel.

Freiburg den 15. September 1829.

Großherzogliches Forstamt.
v. D r a i s.

B r a n d h o l z - V e r s t e i g e r u n g.

(3) Donnerstag den 24. September d. J. werden auf dem Holzplatz Schwamm, bei St. Blasien,

100 Klafter Brennholz

öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 11 Uhr, zu St. Blasien.

St. Blasien den 8. September 1829.

Großherzogliches Forstinspektion.
v. U t k u l l.

L i e g e n s c h a f t s - V e r s t e i g e r u n g.

(1) Das dem Rath und Löwewirth Peter Stib zu Zell, im Wiesenthal, eigenthümlich zugehörige zweistöckige neuerbaute Badhaus an der Landstraße, nebst dem Fabrikgebäude in der Hinterstadt sammt Zugehörde daselbst wird auf

Montag den 5. Oktober d. J., Nachmittags 1 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu die Kaufliebhaber hiemit eingeladen werden.

Schönau den 4. September 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
W a n n e r.

W e i n - u n d F r u c h t - V e r s t e i g e r u n g.

(1) Am Montag den 5. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr, wird der Rest des diesseitigen 1828r Wein-Vorraths von circa 60 Saum, und

Dienstags den 6. Oktober d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, der auf dem Speicher zu Rheinheim vorhandene Kernen von 70 Mutt

öffentlich versteigert.

Ihingen den 12. September 1829.

Großherzogliche Domänen-Verwaltung.
K r o m e r.

L i e g e n s c h a f t s - V e r s t e i g e r u n g.

(1) Zu Folge richterlicher Anordnung werden dem Johannes Waibel von Ibringen Freitags den 25. d. M.,

Vermittags 9 Uhr, mehrere im Ibringer Bann gelegene Güterstücke im Wege des gerichtlichen Zugriffs, auf 3 Jahrs-Termine Zahlungszeit, auf dem Gemeindehaus zu Ibringen versteigert.

Breisach den 15. September 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
S c h w e i k e r t.

A n z e i g e.

(2) Außer den schon früher in diesen Blättern angekündigten, jederzeit in der unterzeichneten Buchdruckerei vorräthigen Formularen, sind daselbst ebenfalls zu haben:

Fruchtmarkt-Preis-Tabellen,
das Buch à 24 fr.

nach Vorschrift des Großherzogl. Ministerial-Erlasses vom 27. Juli d. J. Nro. 8009. und Hochlöbl. Kreis-Direktorial-Beschlusses vom 26. August Nro. 12038. (Anzeigebblatt des Dreisamtkreises Nro. 72. 1829.)

Wittwe Kerkenmayer'sche Buchdruckerei
in Freiburg.

Im Verlage der Großherzogl. Universitäts-Buchhandlung und Buchdruckerei
von den Gebrüdern G r o o ß.